

Wir publizieren nachstehend einen weiteren [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **66 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-412993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

vorstellung nur seinen eigenen idealistischen Gottesbegriff anschaut und im Glauben für wirklich hält.

Eine Art freigeistiger Reformbewegung war im 19. Jahrhundert der Deutschkatholizismus, der aber mit dem Atheismus in gar keinem Zusammenhang stand.

1859 verbanden sich die Deutschkatholiken mit den evangelischen «Lichtfreunden», die den Schutz der freien Lehre in der Kirche und der freien Forschung anstrebten, zum «Bund der freireligiösen Gemeinden». Nach dem Ersten Weltkrieg kam es bei diesen Gemeinden zu inneren Spannungen und Zwistigkeiten und während des nationalsozialistischen Regimes hatten die Anhänger dieses Bundes Schwerstes zu erdulden. 1933 wurde das Wirken des «Bundes der freireligiösen Gemeinden», wie auch dasjenige anderer freigeistiger Verbände in Deutschland verboten. Erst 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg lebten die freireligiösen Gemeinden in Deutschland wieder auf.

Gründung des Deutschen Freidenkerbundes 1881

Am 10. April 1881 wurde, unter dem Vorsitz des Arztes und Philosophen Professor Ludwig Büchner, dem Bruder des 1837 in Zürich jung verstorbenen Dichters Georg Büchner, in Frankfurt am Main der «Deutsche Freidenkerbund» ins Leben gerufen. Ludwig Büchner war der Verfasser des 1855 erschienenen Werkes: «Kraft und Stoff», das auch als «Bibel des Materialismus» bezeichnet wurde. Der Deutsche Freidenkerbund lehnte beharrlich alles Religiöse ab. 1921 vereinigte er sich mit dem Bund Freireligiöser Gemeinden zum «Volksbund für Geistesfreiheit.»

Am 11. Januar 1906 bildete sich unter dem Ehrevorsitz des berühmten Naturforschers Professor Ernst Haeckel in der Universitätsstadt Jena der «Deutsche Monistenbund», der die freigeistige Weltanschauung auf den Boden der Naturwissenschaft stellte. Da Haeckel die Kirche als den härtesten Widersacher des Entwicklungsgedankens erkannte, richtete sich ein Kampf gegen alle kirchlichen Dogmen und gegen alle Metaphysik. Der Monist lehnt allen Geister- und Wunderglauben ab und ist der Überzeugung, dass es überall in der Welt mit natürlichen Dingen zugehe. Frei von Fanatismus und Dogmatismus verteidigt er seine wissenschaftliche Denkweise gegen die übliche Verzer-

rung und Verleumdung. Auch kämpft er unentwegt für Geistesfreiheit.

Von andern freigeistigen Organisationen, die in Deutschland wirkten, sind zu nennen, die 1892 gegründete «Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur», die Moral und Ethik nicht mehr auf der Basis der Religion sah, dann der 1904 entstandene «Verein der Freidenker für Feuerbestattung», ferner der 1913 in Berlin ins Leben gerufene «Bund der Konfessionslosen», sowie der 1908 konstituierte «Verband proletarischer Freidenker».

Wir publizieren nachstehend einen weiteren Beitrag von Frau Kriemhild Klie-Riedel aus Hann in der Bundesrepublik, der Mitte Mai 1983 im Westdeutschen Rundfunk ausge-

Die universalen freigeistigen Verbände

Von den universalen freigeistigen Verbänden sind besonders hervorzuheben, die 1880 in Brüssel gegründete «Fédération de Libre Pensée», auf deutsch «Weltorganisation der Freidenker» geheißen, ferner die 1925 entstandene «Internationale Proletarischer Freidenker», die sich später mit der «Bürgerlichen Freidenker-Internationale» zur «Internationalen Freidenkerunion» zusammenschloss. 1952 trat die «Weltunion der Freidenker» ins Leben.

strahlt wurde und der sich gegen die «kriegstechnischen Labors» wendet und zum Frieden aufruft. Allerdings ist auch ein Stück «Ohnmacht» nicht unübersehbar.

Wir steuern alle dem gleichen Abgrund zu

Zur Ohnmacht verdammt?

Es ist eine ebenso groteske wie paradoxe Situation, in die sich die heutige Menschheit hineinmanövriert hat. Auf der einen Seite unternimmt sie alle möglichen sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Anstrengungen, um sich ihr irdisches Dasein so lebenswert wie möglich zu machen, auf der anderen Seite setzt sie ihren ganzen Erfindergeist daran, wie sie das mühsam Erreichte auf die schnellste und totalste Art wieder vernichten könnte. In ihren pharmazeutischen Versuchslabors lässt sie jährlich Millionen Tiergeschöpfe qualvoll leiden, um immer mehr Menschengeschöpfe durch immer bessere Arzneien am Leben zu erhalten. Gleichzeitig wendet sie jährlich Milliarden Geldmittel für ihre kriegstechnischen Labors auf, um gegebenenfalls immer mehr menschliche Geschöpfe – Tiere sowieso – durch immer schrecklichere Waffen umzubringen. Irrsinn steht gegen Vernunft, Macht gegen Menschlichkeit. Auf dem Schachbrett der Weltpolitik wird der Mensch zur Spielfigur, hin- und hergeschoben von jenen, die gerade ihr Spielchen mit ihm machen. Niemand fragt ihn, ob die beabsichtigten Schachzüge auch in seinem Sinne sind, ob er geopfert werden will, um dem König Platz zu machen. Ob er damit einverstanden ist, dass ihm z.B. ein Schneller Erüter vor die Nase gesetzt wird, an dessen Plutonium-Hypothek noch zahl-

lose Generationen nach ihm zu tragen haben. Er wird auch nicht gefragt, ob er sich z.B. mitten in der Bundesrepublik einigeln lassen will von Raketenbasen und Bombendeps, die sein Leben doch eher gefährden anstatt zu beschützen. Niemand lässt ihm die Wahl zwischen atomaren Sprengköpfen und humanen Denkköpfen, solange die Sprengköpfe das Sagen haben. Und niemand fragt ihn, ob die Freiheit, die die Mächtigen meinen, auch die Freiheit der Ohnmächtigen ist.

Zur Hilflosigkeit verdammt?

Doch es gibt noch andere Situationen im menschlichen Dasein, in denen wir zur Hilflosigkeit verdammt sind und Mutlosigkeit uns zu zerbrechen droht. Es sind die ganz persönlichen Situationen.

Coiffure Abbas für Damen und Herren

empfehl ich den Freidenkern in Basel und Umgebung. 10 Prozent Rabatt für alle Mitglieder der USF und FVS für jeden Coiffeurservice. AHV-Rentner erhalten 20 Prozent Rabatt.

Klybeckstrasse 24, im Glibasel, Haltestelle Kasernen, Tel. 33 67 02. (Mitglied der USF und des ZV.)